

eine alte Frau, die mochte schon an die siebzig Jahre alt sein. Im Zimmer war's kalt und der Ofen schwarz. Auf einer kleinen Petroleummaschine kochten Kartoffeln.

„Ein Brief aus Amerika, Frau Behrens!“ rief der Vater und hielt der alten Frau den Brief hin.

„Für mich?“ fragte sie ungläubig.

„Jawohl, an Frau Witwe Behrens. Hier steht's!“

Da nahm Frau Behrens den Brief und suchte nach einem Trinkgelde und konnte keins finden und suchte nach der Brille und fand auch die nicht, trotzdem so wenig Sachen im Zimmer waren.

Und der Vater mußte den Brief öffnen und ihn der Alten vorlesen.

3. Und in dem Briefe stand: „Liebe Mutter! Ich glaube, es sind nun schon bald drei Jahre her, daß ich Dir nicht geschrieben habe. Ach, ich habe viel erlebt. In den drei Jahren bin ich Soldat gewesen und habe einen langen und schweren Krieg mitgemacht, und jetzt liege ich hier in Newyork im Krankenhause; denn mir ist eine Kugel ins Bein geflogen, und das Bein wird wohl abgenommen werden müssen. Aber das ist auch nicht schlimm. Dann bekomme ich jährlich meine Pension und kann beinahe davon leben und komme wieder zurück nach Deutschland. Ach, wenn ich Dich doch nur noch mal sehen könnte! — Mutter, liebe Mutter! Lebst Du noch? —“

Die alte Mutter aber war ganz bleich geworden und hatte in einem fort geflüstert: „Ja, ja, mein Junge! Noch leb' ich, aber — komm bald, mein Junge! Komm bald! Sonst kommst du zu spät!“ —

Der Vater hatte ihr leise den Brief in die Hand gedrückt und war still hinausgegangen. —

Ja, der Vater hat es gut. Der findet ein warmes Stübchen, der hat seine Kinder um sich, der braucht keine Briefe aus Amerika zu fürchten — — Der hat es gut trotz seiner blaugefornen Finger.

Heinrich Scharrelmann.

## 8. Das Schwesterchen. (Bekürzt.)

1. Mein Gretchen ist so kugelrund  
und hat ein stumpfes Näschen  
und einen roten Kirschennmund  
und läuft als wie ein Häschen.

2. Und Locken hat es seidengleich  
und einen weißen Nacken  
und kleine Händchen sammetweich  
und apfelrote Backen.

3. Nun lauf hinaus ins grüne Gras,  
du kleine, liebe Grete,  
doch fall mir nicht ins Regenfäß  
und tritt nicht auf die Beete.

4. Und patsche mir ins Nasse nicht  
mit deinen kleinen Füßen,  
und wenn du Nachbars Kaze siehst,  
so sag, ich lass' sie grüßen.

Heinrich Seidel.